

Protokoll

zum

1. KiJuNe-[SB] Bezirksnetzwerktreffen „Vernetzung PUR“

Datum: 16.02.2024

Protokollführerin: Eva Mittergeber

Ort: Therapiezentrum NEMO, Gresten

Organisation: Kinder und Jugendnetzwerk
Mostviertel - Bezirk Scheibbs

Dauer: 14:00 – 16:00

Teilnehmer*innen: 7 Personen

Anzahl der Fachkräfte nach Versorgungssäulen (Mehrfachzuordnungen möglich):

Säule	Anzahl TN	Säule	Anzahl TN
Arbeit/ Beschäftigung	2	Kinder- und Jugendhilfe	1
Bildung	2	Sonstiges	0
Gesundheit/ Soziales	7	TN Gesamt	7

+ Organisationsteam: Natalie Stöger-Reiter, Carina Schildberger, Eva Mittergeber, Martin Mutenthaler

1) Begrüßung

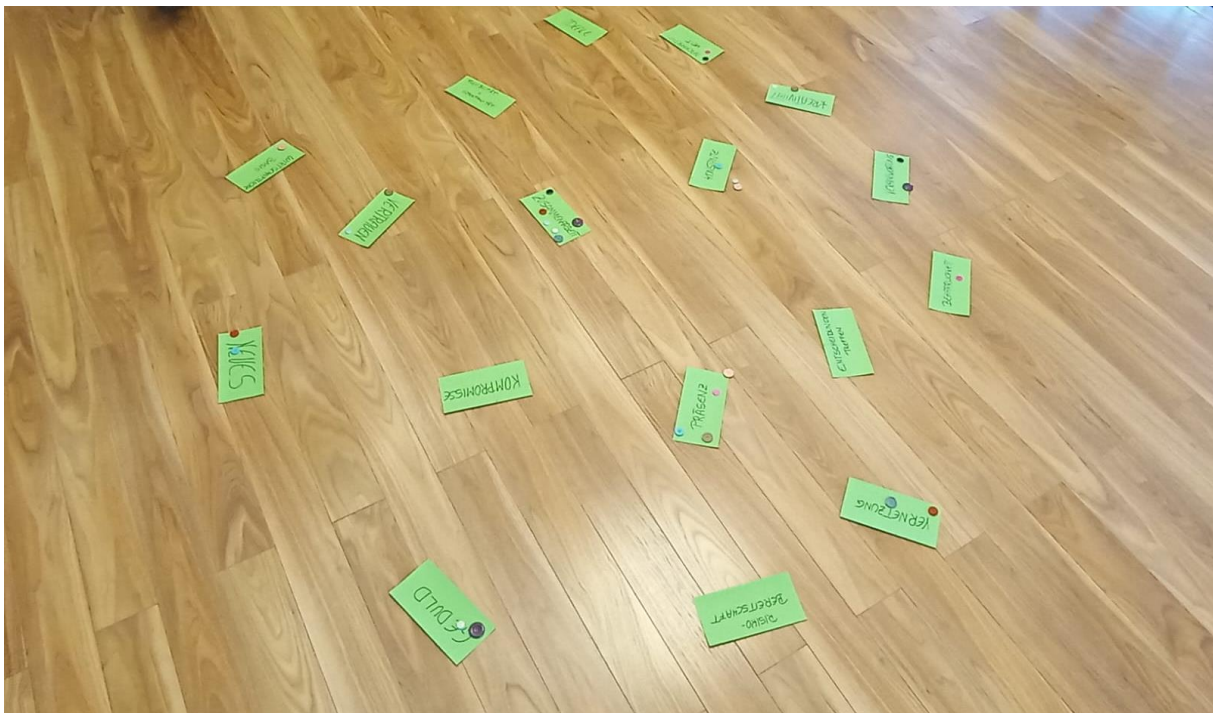
Natalie Stöger-Reiter begrüßt das Plenum und danach erfolgt die Vorstellung des Organisationsteams vom Kinder & Jugendnetzwerk Mostviertel Bezirk Scheibbs.

- **Veränderungen im Organisationsteam KiJuNe-Scheibbs**

Michael Pichler ist mit Jahresbeginn 2024 aus dem Organisationsteam KiJuNe-Scheibbs ausgeschieden; dafür ist Martin Mutenthaler neu im Team.

2) Vorstellungsrunde + “Ressourcen eurer beruflichen Tätigkeit“

Das Organisationsteam des KiJuNe-Scheibbs hat sich Schlagwörter überlegt, die eventuelle Ressourcen in der beruflichen Tätigkeit darstellen könnten. Die Teilnehmer*innen haben dann mit Hilfe von 3 Knöpfen ihre Hauptressourcen markiert.



Reihung der Nennungen nach Häufigkeit:

Zusammenarbeit: 6

Verantwortung: 2

Präsenz: 4

Vernetzung: 2

Konstante: 3

Vertrauen: 2

Neues: 2

Kreativität: 2

Geduld: 2

Beharrlichkeit: 1

Nachhaltigkeit: 2

Wirtschaftliche Basis: 1

Keine Nennungen bei: Kompromisse, Risikobereitschaft, Flexibilität und Spontanität, Ideale, Entscheidungen treffen

Folgende Aspekte wurden von den Teilnehmer*innen eingebracht:

- Die Caritas ist eine Organisation, die um Vernetzung bemüht ist und österreichweit eine Konstante unter den Organisationen in Österreich darstellt. Aufgrund der wirtschaftlichen Basis lassen sich viele Konzepte erstellen, weiterentwickeln sowie verwirklichen (viel Know-How vorhanden). In der Beratung von Kindern mit psychisch kranken Eltern (KIPKE) ist die Zusammenarbeit in einem multiprofessionellen Team eine wesentliche Basis. Die Arbeit erfordert Geduld und Kreativität etwa in Hinblick auf das Beratungssetting.
- Die Arbeit als selbständige Psychotherapeutin erfordert unter anderem ein Bewusstsein für die Verantwortung den Klient*innen gegenüber – daher auch Vernetzung mit anderen Fachkräften und Geduld während des therapeutischen Prozesses.
- Für die Arbeit in einem Therapiezentrum stellt die Präsenz in der Öffentlichkeit einen wesentlichen Faktor dar – einerseits um sich zu vernetzen, andererseits aber auch um Psychotherapie zu enttabuisieren. Präsenz ist aber auch in der Arbeit mit den Klient*innen wesentlich. Beharrlichkeit ist insofern notwendig, da Persönlichkeitsentwicklung oftmals einen langen Weg bedeutet – dafür allerdings in vielen Fällen nachhaltig ist. In der Arbeit als Psychotherapeut*in gilt es, Vertrauen zu haben in die Arbeit an sich und die Wirksamkeit von Psychotherapie. Grundlegend sind außerdem Kreativität und Präsenz.
- Im Bereich des Jugendcoaching gilt es zu schauen, wo der beste Platz für die Jugendlichen ist (Vernetzung!), um sie in ihrer Entwicklung zu unterstützen – hier spielt die Konstante eine wichtige Rolle, da sie Sicherheit gibt. Altbekannte Wege haben oft ausgedient und daher brauchen die Jugendlichen Alternativen, die sich jedoch nur gemeinsam finden lassen (Zusammenarbeit!).
- In der Sozialarbeit ist die Zusammenarbeit in einem multiprofessionellem Team eine Ressource, daher ist Vernetzung so wichtig. Als einzige Sozialarbeiterin in einem Primärversorgungszentrum (ein Ort, wo den Patient*innen alle gesundheitsrelevanten

Bereiche zur Verfügung stehen) tätig zu sein, ist eine große Verantwortung, vor allem auch, wenn die Frage an die Sozialarbeit im Raum steht: „Wohin soll es gehen?“

- Im Sonderschulbereich ist die Zusammenarbeit besonders wichtig, weshalb es auch wöchentliche Teambesprechungen gibt. Einerseits geht es darum, als Team an einem Strang zu ziehen, andererseits sollen aber auch andere Professionen in die Arbeit einbezogen werden (Vernetzung!). Für die Schüler*innen stellt die Sonderschule eine Konstante dar: ein Fixpunkt in ihrem Leben, ein sicherer Lernort, wo sie zur Ruhe kommen und sich stabilisieren können. Die Beziehungsarbeit zu den Kindern und den Eltern (Vertrauen!) ist die Basis für die Arbeit. Kleingruppen in der Sonderschule haben den Vorteil, dass der Betreuungsschlüssel sehr gut ist.
- Die Soziale Initiative arbeitet im Auftrag der Gemeinden und der Kinder- und Jugendhilfe – als Teamleiter heißt es, Verantwortung für das Team (Zusammenarbeit!), das Budget und die Entwicklung neuer Konzepte zu übernehmen. Die Nachhaltigkeit in der Organisation ergibt sich dadurch, dass Mitarbeiter*innen je nach Lebenskonzept ihre Arbeitsstelle wechseln können.

3) Themen, die im Rahmen des Treffens besprochen wurden

- Die Netzwerktagung, die 1x im Jahr stattfindet und vom Organisationsteam des KiJuNeMo veranstaltet wird, ist für alle Fachpersonen zugänglich. Nähere Infos dazu finden sich auf www.kijunemo.at.
- In der Diskussion um die Sonderschule als Lernort wäre es möglich, in Zusammenarbeit mit dem KiJuNeMo einen Zeitungsartikel zum Thema „Warum gibt es die Sonderschule?“ zu verfassen und zu veröffentlichen.
- Soziale Isolation ist oft ein Thema etwa in der Arbeit als Jugendcoach. In manchen Fällen bedingt dies auch Hausbesuche (stellt jedoch nicht die Regel dar). Grundsätzlich wird angestrebt, dass die Jugendlichen zum Standort kommen. Auch wenn Eltern verfügbar sind, heißt das nicht, dass diese auch gesprächsbereit sind.

- Wie lässt sich Kontakt zu anderen Menschen herstellen? Was kann ich beitragen, dass mir Kontakt gelingt? Interessante Adressen u.a. für Gewaltberatung:
 - Institut Lempert (www.lempert.eu) Konfliktmanagement, Gewaltberatung, Phaemoberatung® und Phaemotherapie®
 - Clemens Heimberger (www.gep-heimberger.com)

In der Arbeit mit Jugendlichen ist es zu Beginn zentral, den Auftrag zu klären; die Formulierung dessen ist oft sehr herausfordernd, da Jugendliche oft Schwierigkeiten haben zu formulieren, was sie wollen oder brauchen.

- Oft fehlen Menschen die Worte. Die zentrale Frage hierbei ist dann: Haben sie keine Idee/Meinung zu etwas oder sind sie sprachlos? Interessante Adresse zum Thema „Kontakt“:
 - Maria Aarts – Marte Meo-Methode (www.martemeeo.com)
- Zielgruppen, mit denen wir arbeiten, sind oft abhängig von den eigenen Erfahrungen. In Bereichen, die uns vertraut sind, arbeiten wir oftmals gut und leicht.
- Kinderschutzkonzepte – Ist/Wird Thema für alle, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. Die Beschäftigung mit Kinderschutzkonzepten (Grundlagen) und ihre Erstellung wäre womöglich ein interessantes Vernetzungsthema – auch wenn dann eine individuelle Anpassung an die jeweilige Institution/Organisation notwendig ist. Möglichkeiten zur Recherche gibt es auf der Plattform Kinderschutzkonzepte unter www.schutzkonzepte.at
- Die Caritas hat eine Hotline, die von Betroffenen von Montag bis Freitag kontaktiert werden kann. Die Terminvergabe wird dadurch erleichtert. Weitere Projekte: Jugendliche beraten Jugendliche (beratende Jugendliche werden supervidiert und gecoach) - open2chat (www.open2chat.at), Workshops zum Thema „Empowerment für Jugendliche und Betreuende“ – how2handle, Eltern-Kind-Pass-Beratung

4) Info für künftige Bezirksnetzwerktreffen

Flyer und Informationsmaterial können gerne mitgebracht und aufgelegt werden.

5) Terminvorschau für 2024

2. Bezirksnetzwerktreffen von KiJuNe-Scheibbs

Thema: Exkursion

Tag/Datum: Mittwoch, 08.05.2024

Uhrzeit: 09:00-12:00 Uhr

Veranstaltungsort: Esperanza – Zentrum für tierunterstützte Pädagogik (Zimmerau 5, 3281 Oberndorf an der Melk)

Netzwerktagung

Tag/Datum: Mittwoch, 23.10.2024

Uhrzeit: 13:00-18:00 Uhr

Veranstaltungsort: 3264 Gresten

3. Bezirksnetzwerktreffen von KiJuNe-Scheibbs

Thema: Gewaltschutzgesetz

Tag/Datum: Donnerstag, 05.12.2024

Uhrzeit: 16:00- 18:00 Uhr

Veranstaltungsort: Therapiezentrum Ne³Mo (Schulstraße 11, 3264 Gresten)

Wir möchten uns für eure Teilnahme am Bezirkstreffen bedanken und freuen uns schon sehr
auf ein Wiedersehen,

das KiJuNe-Team Scheibbs



Natalie STÖGER-REITER (Sozialarbeiterin)

Carina Schildberger (Pädagogin)

Eva Mittergeber (Psychotherapeutin in Ausbildung unter Supervision)

Martin Mutenthaler (in Ausbildung zum Bachelor für Sozialpädagogik mit sozialarbeiterischem Schwerpunkt)